

Danksagung

An der Entstehung des Buches hatten viele Personen einen Anteil, denen ich hier meinen Dank aussprechen möchte.

Mein besonderer Dank gebührt Horst Neumann, an dessen Institut für Geschichte und Zukunft von Arbeit (IGZA) der ursprüngliche Plan für dieses Buch entstand und von dem das Projekt auch finanzielle Unterstützung erhielt. Ich danke ihm und den KollegInnen Cornelius Markert, Marc Amlinger, Philip Staab, Eileen Zimmermann, Mareike Winkler, Christian Kellermann und den anderen für die vielen anregenden Diskussionen, die für mein Vorhaben eine große Inspirationsquelle waren.

Mein herzlicher Dank gilt auch Martin Krzywdzinski am Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung – wo ich den Großteil meines Forschungslebens verbracht habe, – der mir in seiner Forschungsgruppe weiterhin Heimstatt geboten hat. Viele Relikte meiner Forschungsarbeit ruhen noch in meinen eigenen Archiven dort. Die Entwicklungen in der Autoindustrie waren seit Beginn meiner Tätigkeiten am Wissenschaftszentrum immer wieder und aus unterschiedlichen Blickwinkeln Gegenstand meiner Forschung. In den oft international vergleichend angelegten Projekten habe ich viele Unternehmen, darunter auch die in diesem Buch im Mittelpunkt stehenden, zu verschiedenen Zeitpunkten besucht und dort Gespräche, Beobachtungen, Diskussionen auch über die Fragen dieses Buches geführt. Ohne sie wäre es nicht möglich gewesen, das Buch zu schreiben.

Danken möchte ich auch den Personen, die zu dem Entstehen des Werkes beigetragen haben. Mein besonderer Dank geht dabei an Kai Pless, dessen Ausarbeitungen, Recherchen, Datenanalyse und Grafiken mir ebenso eine große Hilfe waren wie seine klugen Kommentare und geduldige Überarbeitung der viel zu vielen Textversionen. Danken möchte ich auch Sascha Disko, die als Historikerin in Unternehmensarchiven nach Quellen gesucht und mit mir zusammen die ersten Exposés erarbeitet hat und Antje Blöcker, Industriosoziologin an der Universität Braunschweig, die zusammen mit mir die Kurzfallstudien in Unternehmen durchgeführt hat und deren Ausarbeitungen zu Aspekten der Studie mir einen große Hilfe waren.

Sehr dankbar bin auch allen, die das Buchmanuskript zu unterschiedlichen Zeitpunkten gelesen und kommentiert haben. Male und Wolf Wagner

waren die ersten, die sich durch frühe Manuskriptversionen gekämpft haben; sie haben mich ermutigt, das Buch nicht nur für die kleine Gemeinde an Experten zu schreiben, sondern so, dass es auch für eine größere Zahl von Lesern interessant sein kann. Mein Dank richtet sich auch an Peter Brödner und Florian Butollo, die mir vor dem Hintergrund ihrer langjährigen Forschungserfahrung wertvolle Hinweise gegeben haben. Last but not least möchte ich Katsuki Aoki von der Meiji Universität in Tokio danken, von dessen profundem Wissen über das Produktionsmanagement japanischer Unternehmen ich sehr profitiert habe.

Nicht versäumen möchte den Personen zu danken, die mir in den Archiven geholfen haben: Silvia Höhne mit ihren engagierten Literaturrecherchen und Friederike Theilen-Kosch mit ihrer Unterstützung beim Erstellen des endgültigen Manuskripts und den BetreuerInnen des Projekts beim Verlag.

Berlin im August 2023

Ulrich Jürgens